

Saale-Beitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Halle a. S., Sonntag, 19. März 1916.

Anzeigen... kosten 10... 20... 30... 40... 50... 60... 70... 80... 90... 100...

Erhalten täglich... Sonntags und Feiertagen... 11... 12... 13... 14... 15... 16... 17... 18... 19... 20... 21... 22... 23... 24...

Schwere russische Niederlage am Druswiaty-See. Ueber 9000 Tote.

Vor Verdun Artillerie-Kämpfe. — Siegreiche Luftkämpfe gegen französische Flugzeuggeschwader. — Fliegerangriffe auf Metz und Mülhausen.

WTB. Hohes Hauptquartier, 19. März.

Deftlicher Kriegshauptlag.

Die erwarteten russischen Angriffe haben auf der Front Druswiaty-See-Potom und heftigsten des Naroc; Ses mit großer Heftigkeit eingeleitet. An allen Stellen ist der Feind unter außerordentlich starken Verlusten glatt abgewiesen worden. Vor unseren Fronten heftigsten des Naroc; Ses wurden allein 9270 gefallene Russen gezählt. Die eigenen Verluste sind sehr gering.

Erdlich des Wlgniew-Sees kam es nur zu einer Verhinderung der Artilleriekämpfe.

Deftlicher Kriegshauptlag.

Nordöstlich von Bernelles (südlich des Kanals von La Basse) nahmen wir den Engländern noch wirksamer Vorbereitung durch Artilleriefeuer und fünf erfolgreiche Sprengungen kleine, von ihnen am 2. März im Minenkampf erzielte Vorteile wieder ab. Von der größten teils ver-

schütteten feindlichen Belagerung sind 30 Ueberlebende gefangen genommen; Gegenangriffe scheiterten.

Die Stadt Lens erhielt wieder schweres englisches Feuer. Während auch der geistige Tag auf dem linken Maasufer ohne besondere Ereignisse verlief, wurden Angriffsversuche der Franzosen heute früh gegen den „Toten Mann“ und östlich davon im Keime erstickt. Auf dem rechten Ufer steigerte sich die Artillerietätigkeit zeitweise zu sehr erheblicher Stärke. Gleichzeitig entspannen sich an mehreren Stellen heftig der Feind Donauwert und westlich vom Dorfe Bruzz Naktkämpfe um einzelne Beriesigungseinrichtungen, die noch nicht abgeschlossen sind.

Aus der den Franzosen bei der Foksterei Thianville (nordöstlich von Babonville) am 4. März überlassenen Stellung wurden sie durch eine deutsche Abteilung gestern wieder vertrieben. Nach Zerstörung der feindlichen Unterstände und unter Mitnahme von 41 Gefangenen kehrten unsere Leute in ihre Gräben zurück.

Die Erkundungs- und Angriffstätigkeit der Flieger war beiderseits sehr reg. Unsere Flugzeuge griffen die Bahnanlagen der Strecken Clermont-Beroun und Epinal-Bure-Besoul sowie südlich von Dijon an. — Durch feindlichen Bombenbeschuss auf Metz wurden drei Zivilpersonen verletzt. Aus einem französischen Geschwader, das Mülhausen und Habsheim angriff, wurden vier Flugzeuge in der unmittelbaren Umgebung von Mülhausen im Luftkampf heruntergeschossen; ihre Kräfte sind tot. In Mülhausen fielen dem Angriff unter der Beschießung 7 Tote und 13 Verletzte zum Opfer. In Habsheim wurde ein Soldat getötet.

Balkan-Kriegshauptlag.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Eines unserer Aufschiffe hat in der Nacht zum 18. März die Entente-Flotte bei Kara Burnu südlich von Salonik angriffen.

Über die Seeeresleitung.

Erdichtete italienische Erfolge.

WTB. Wien, 19. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In den italienischen amtlichen Berichten der letzten Woche sind besonders drei auffallend willkürliche Unwahrheiten zu widerlegen. Der italienische Bericht vom 9. März enthält die Behauptung, daß die Italiener ihre Zinnen zwischen dem ersten und zweiten Gipfel der Lofana etwas vorgeschoben hätten und im Tale des mittleren Isonzo einige Fortschritte erzielt hätten. In dem Zeitpunkt, auf welchen sich diese italienischen Behauptungen beziehen, fanden

in den erwähnten Abschnitten überhaupt keine Gefechte statt und die Stellungen sind dort noch wie vor unverändert in unserer Besitz. Ebenso unwahr ist die Meldung im italienischen Bericht vom 15. März über einen angeblichen italienischen Raumgewinn im Ronboma-Abschnitt. Auch der italienische Bericht vom 17. März enthält Meldungen über uns unbekannt italienische Erfolge. Die im fraglichen Bericht erwähnten Kämpfe am Karzi-Plateau reduzierten sich auf die Tatsache, daß die italienische Infanterie nach den abgegangenen Angriffen am 13. März zunächst San Martino

nichts weiter unternommen hat, während von uns die in drei kleine Grabenflügel eingedrungenen und ihrerseits weiterhin ohne Unterlassung gebildeten italienischen Abteilungen durch Truppen umflossen, von der eigenen Artillerie unter Feuer genommen und in folgenden Nächten zum Teil niedergemacht, teils gefangen genommen wurden. Es befindet sich seit dem Abschluß dieses Kampfes am 15. März abends kein einziger Italiener in unseren Stellungen am Karzi. Auch Meldungen über angeblich große Verluste unserer Truppen sind willkürlich erlogen.

Noot gegen Wilson.

c. B. Haag, 19. März. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlicht einige amerikanische Blätterstimmen zur Rede des früheren amerikanischen Ministers des Aeußeren Noot, die sich gegen die Politik Wilsons richtet und die in Amerika einen sehr großen Eindruck gemacht hat. Noot griff in seiner Rede zuerst die mexikanische Politik des Präsidenten Wilson heftig an. Er sagte u. a.: Keine Flage ist so entehrt und keine Würdigkeit so wenig wert wie die der Vereinigten Staaten. Was die Politik Wilsons Europa gegenüber anbelangt, so hat der Präsident

verkümt, rechtzeitig Maßnahmen zu treffen, die den diplomatischen Kundgebungen die nötige Kraft geben konnten. Niemand darf eine Fiktion in die Hand nehmen, wenn er nicht beabsichtigt, sie abzuführen. Wir sind nicht den Weg des Friedens gegangen. Wir sind blind über einen Weg gefahren, der, wenn wir ihn weiter beschreiten, unermesslich zum Kriege führen muß. Jedermann wird den Präsidenten in einer internationalen Krise gern unterstützen, aber jetzt, wo er sich wieder für den Präsidentenposten bewirbt, muß er sich die Kritik seiner Geschäftsführung und seiner Politik gefallen lassen.

Das Kongressmitglied Gardner aus Massachusetts, der einen Vorschlag für die Kriegsbeteiligung für die Vereinigten Staaten unternommen hat, meint, daß nach der Rede Noots in den Vereinigten Staaten nur eine Kandidatur für die Präsidentschaft möglich sei, nämlich die des großen Obersten (Roosevelt). Einige Blätter glauben, daß die Rede Noots auch nichts anderes bezwecke, als den Weg für Roosevelt freizumachen. Andere meinen wieder, daß Noot für eine eigene Kandidatur die Stimmen der Progressiven erwerben wolle. Im Staate New York ist man einer solchen Kandidatur sehr günstig gesinnt.

Zum Untergang der „Subantia“.

Herr Wilson erscheint auf dem Plan.

c. B. Frankfurt, 19. März. Wie die „Ueigerce Havas“ aus Washington meldet, hat die Regierung den Konflikt der Vereinigten Staaten in Europa die Weisung erteilt, über den Untergang der „Subantia“ und den Versuch der Wiederherstellung der „Patria“ eine Untersuchung anzustellen.

Neue russische Ministerkrisis?

c. B. Köln, 19. März. In Petersburger Kreisen werden nach der „Köln. Zig.“ die Gerüchte über baldige Veränderungen im russischen Ministerium immer lauter. In erster Reihe wird der Minister des Innern Gwoznow genannt, der sein Portefeuille abgeben soll. Diese Ansichtung wird begründet durch Mitteilungen, die Gwoznow bei einem Besuche beim Vorsitzenden der Reichsduma Kobzjanoff machte. Außerdem hat Gwoznow in der Reichsduma dem Vizepräsidenten auf die Frage, ob er ein Programm vorlegen werde, geantwortet: Wogu sollte ich mit einem Programm herzutreten, wenn es möglich ist, doch binnen kurzem schon vielleicht niemand mehr dieses Programm brauchen kann?

Griechische Soldaten und Bürger gewaltfam aus Mytilene forttransportiert.

c. B. Athen, 19. März. Aus Mytilene wird gemeldet: Als Antwort auf die Forderung der griechischen Regierung, die wegen einer Schiffserei zwischen Franzosen und griechischen Soldaten internierten griechischen Mannschaften freizugehen, ließ der französische Admiral Gouffet sowohl die Soldaten wie auch die unter Vorwand der Spionage verhafteten griechischen Bürger an Bord eines französischen Kriegsschiffes bringen und mit unbekanntem Bestimmungsort abtransportieren. Der Vorfall erregt hier großes Aufsehen.

Pour le mérito für zwei Douaumontkrieger.

Der Kaiser hat, wie der „M. Z.“ gemeldet wird, dem Hauptmann Soupi und dem Oberleutnant von Brandis vom Infanterieregiment Großherzog Friedrich Franz von Westfalen-Schwern (4. brandenburgisches Nr. 24), die mit ihren Kompanien als erste in das Fort Douaumont vor Verdun eingebrungen sind, den Orden Pour le mérito verliehen.

Preisankauf der internierten deutschen Schiffe in Amerika?

c. B. Hamburg, 18. März. Aus Kopenhagen wird dem „Samburger Fremdenbl.“ gemeldet: Laut einem Telegramm

der „Berlingste Tidende“ hat sich der vierfache Millionär Preitling in Newyork an die Spitze einer Gesellschaft gestellt, die die internierten deutschen Schiffe erwerben will.

Eine Reichsstelle für Vieh- und Fleischversorgung.

In der Sonnabend-Sitzung des Ernährungsbeirates wurde zunächst die Regelung der Fleischversorgung erörtert. Die Besprechung ergab volle Uebereinstimmung über die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit, die bisher in den meisten Bundesstaaten eingerichteten Fleischspeicherungsstellen durch Schaffung einer „Reichsstelle für Vieh- und Fleischversorgung“ organisch weiter zu entwickeln. Wie bereits der Name sagt, soll die neue Reichsstelle, sich auf die in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden, dem gleichen Zwecke dienenden Einrichtungen stützend, sowohl für eine geregelte Versorgung als auch den Verbrauch des vorhandenen Fleisches ordnen und über wachen. Vorherhand wurde noch kurz die Frage gestellt, ob es nicht zweckmäßig sei, die vorhandenen Bestände der wichtigsten Lebensmittel planmäßig zu verteilen, um dem übertriebenen Aufkaufen der vorhandenen Bestände im Kleinhandel vorzubeugen.

